

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Lenkungsgruppe der**  
**Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 09.09.2014  
**Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 16:30 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Rathaus Giebelstadt

**Anwesend waren:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Fries, Edwin  
Geßner, Hermann  
Gramlich, Edwin  
Jungbauer, Björn  
Krämer, Helmut  
Melber, Robert  
Neckermann, Heribert  
Öchsner, Hermann  
Rhein, Bernhard  
Umscheid, Martin  
Zobel, Engelbert

Gemeinde Riedenheim  
Markt Gelchsheim  
Markt Bütthard  
Gemeinde Kirchheim  
Markt Giebelstadt  
Stadt Aub  
Gemeinde Sonderhofen  
Gemeinde Tauberrettersheim  
Gemeinde Gaukönigshofen  
Stadt Röttingen  
Gemeinde Bieberehren

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeister

Behon, Rosa

Stadt Ochsenfurt

Landratsamt Würzburg

Stumpf, Armin

Allianzmanager

Grimm, Sebastian

**Fehlend:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Hemmerich, Stefan  
Juks, Peter  
Schäfer, Josef

Markt Reichenberg – entschuldigt fehlend  
Stadt Ochsenfurt – entschuldigt fehlend  
Gemeinde Geroldshausen – entschuldigt fehlend

Amt f. Ländl. Entwicklung

Fischer, Raimund

Entschuldigt fehlend

## Inhaltsverzeichnis:

### **Öffentlich:**

- 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 03.06.2014 - beschließend
- 02 Projekt: Innenentwicklung und Flächenmanagement  
Aktueller Stand und Planung Infoveranstaltung - beratend
- 03 Projekt: Erschließung touristischer Potenziale;  
Aktueller Stand und weiteres Vorgehen – Info
- 04 Wettbewerb: Ökomodellregionen;  
Vorstellung und Beratung – beratend
- 05 Initiative „Boden:ständig“;  
Vorstellung und Beratung - beratend
- 06 Bekanntgaben und Anfragen - Info

### **Nicht öffentlicher Teil**

entfällt

Der Sprecher der Allianz, BM Krämer, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden fest.

### **Öffentlich:**

#### **TOP 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 03.06.2014 - beschließend**

##### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden vom 03.06.2014 wird genehmigt.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

#### **TOP 02 Projekt: Innenentwicklung und Flächenmanagement Aktueller Stand und Planung Infoveranstaltung - beratend**

##### **Sachvortrag:**

Herr Grimm gibt in Kürze den aktuellen Bearbeitungsstand des Projektes wieder. Er berichtet, dass die Mitarbeiter der Bauämter am 22. Juli an der ganztägigen Programm-Schulung bei der AKDB in Würzburg teilgenommen haben und damit für die Erfassung der Flächenpotenziale in den Gemeinden gerüstet sind. Derzeit pflegen alle Kommunen die Flächen in das Programm ein, so dass die Fertigstellung bis Mitte Oktober geschafft werden sollte.

Weiterhin hat sich der „Arbeitskreis Flächenmanagement“ bereits einmal getroffen und wird bei einem zweiten Treffen Anfang Oktober die letzten Fragen sowie das weitere Vorgehen besprechen. Zudem tauschen sich die Mitarbeiter bei Fragen auch auf kurzem Wege aus.

Die Verwaltung in Giebelstadt hat die Erfassung bereits fertig gestellt und mit dem zweiten Schritt, dem Anschreiben der Eigentümer bzgl. deren Verkaufsbereitschaft, begonnen. Bisher beträgt die Rücklaufquote ca. 30%, wovon ca. ¼ Verkaufsbereitschaft zeigen.

Zur Planung der Infoveranstaltung „Innenentwicklung“ für die Bürgermeister und Mitglieder der Stadt- und Gemeinderäte berichtet Herr Grimm, dass das Ablaufprogramm steht (s. Anhang) und die Einladungen Ende August verschickt wurden. Auch die Sprecher und Bürgermeister der beiden ILE-Allianzen „Südliches Maindreieck“ und „Würzburg West“ sowie der LAG „WeinWaldWasser“ und die Vertreter aus dem ALE und dem LRA Würzburg wurden eingeladen. Auch an die Pressevertreter ist ein Schreiben versandt worden. Eine Rückmeldung gab es hier jedoch noch nicht.

Aktuell haben 36 Teilnehmer ihr Kommen bestätigt.

Herr Grimm bittet die Lenkungsgruppenmitglieder, möglichst zeitnah nochmal in ihren Gremien an die Veranstaltung zu erinnern.

Abschließend berichtet Herr Grimm über ein Treffen, welches auf Einladung von LR Nuß mit den Sprechern der genannten Allianzen stattgefunden hat. Thema war die Leerstandsproblematik und mögliche Lösungsvorschläge. Im Ergebnis wurde u.a. festgehalten, dass vor allem Privateigentümer die Zielgruppe von Maßnahmen zur Leerstandsaktivierung bilden, kommunale Denkmalkonzepte sinnvoll sind, Mitarbeiter von Banken und Sparkassen speziell für die Beratung von Investitionen in Denkmäler geschult werden sollten, das Aufzeigen von gelungenen Beispielen einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeitsarbeit haben sollte und beispielhafte Vergleiche zwischen den Kosten für einen Neubau und denen für die Sanierung eines Denkmals aufgestellt werden sollten.

Herr Stumpf ergänzt, dass derzeit die Fördermittelübersicht zum Thema Leerstand aktualisiert und überarbeitet wird. Als Hilfestellung für die Kommunen werden die Programme dabei nach Antragstellern geordnet. Sobald die Liste offiziell ist, wird sie durch das LRA versandt. Weiterhin kündigt er an, dass auf der kommenden Bürgermeisterdienstversammlung das Thema Leerstand & Innenentwicklung nicht behandelt werden kann, da der angefragte Referent kurzfristig abgesagt hat. Es wird dementsprechend auf den Termin im Frühjahr verschoben.

BM Jungbauer spricht nochmals die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit an. Eine Broschüre mit gelungenen Beispielen, Aufzeigen von Fördermitteln und Beschreibung rechtlicher Grundlagen bei der Sanierung würde seiner Ansicht nach vielen Interessenten helfen.

BM Umscheid stimmt dem zwar zu, stellt aber besonders die Bedeutung von persönlicher Beratung heraus. Er bezweifelt jedoch die Wirksamkeit von Printmedien. Bestenfalls stehen Interessenten dabei Eigentümer von sanierten Leerständen zur Verfügung.

BM Melber hält eine Broschüre oder einen Flyer ebenso für wichtig, da diese sowohl als Erstinformation dienen und auch Ideen bei den Interessenten wecken können.

Herr Stumpf fügt hinzu, dass auch aus planerischer Sicht Möglichkeiten aufgezeigt werden sollten, also bspw. wie auch grundstücksübergreifend eine Entwicklung aussehen könnte.

BM Fries nennt als gelungenes Beispiel das „Riedenheim Projekt“ des Künstlers Herbert Mehler. Er wird hier nachfragen, ob Bereitschaft zur Präsentation da ist. Weiterhin sieht er für Riedenheim vor allem das Problem der ungünstigen Lage und der ungenügenden ÖPNV-Anbindung.

Frau stellv. BM Behon sieht ebenso das Aufzeigen von gelungenen Beispielen als Impuls- und Ideengeber für Interessenten als sehr wichtig an. Hier muss ein Weg gefunden werden, diese Beispiele angemessen zu präsentieren.

BM Krämer stimmt dem zu und bittet die Anwesenden, ihnen bekannte Beispiele an Herrn Grimm zu melden, um sie für die weitere Öffentlichkeitsarbeit aufzuarbeiten.

### **TOP 03 Projekt: Erschließung touristischer Potenziale; Aktueller Stand und weiteres Vorgehen – Info**

#### Sachvortrag:

Herr Grimm beschreibt den Projektansatz „Erschließung touristischer Potenziale“, welcher als zweiter Schwerpunkt der Allianzarbeit für das Jahr 2014 beschlossen wurde. Er erklärt, dass er dieses Projekt

in mehreren Schritten angehen und ganz im Sinne von ILE, interkommunal und „bottom-up“, aufbauen möchte. Diese Schritte sind:

1. Erfassung und Aufarbeitung der örtlichen Themen und Besonderheiten in jeder Gemeinde durch aktive Gruppen, Gemeinderäte, Jugendliche und interessierte Bürger. Gesammelt werden sollen dabei Daten, Fakten, Bilder, Anekdoten, GPS-Daten, usw., welche im späteren Verlauf für die Darstellung des Themas hilfreich sein könnten.
2. Die Zusammenführung und Konzepterstellung der verschiedenen Themen in einem allianzweiten „Arbeitskreis Tourismus“, welcher aus den Sprechern der örtlichen Arbeitsgruppen und evtl. aus Vertretern des Landratsamtes, der Tourismusinformationen und –verbände sowie weiteren regionalen Akteuren bestehen soll. In dem Arbeitskreis sollen die örtlichen Besonderheiten kategorisiert und sinnvoll zu interkommunalen Projektideen verknüpft werden.
3. Fortgeschrittene Projektideen sollen dann in der Lenkungsgruppe vorgestellt werden, welche über die mögliche Umsetzung und Finanzierung sowie Fördermöglichkeiten berät.
4. Öffentlichkeitsarbeit: Diese wird durch den „AK Tourismus“ über die Erstellung von Kartenmaterial und Internetpräsentationen sowie über Pressegespräche erarbeitet.

Herr Grimm fügt hinzu, dass der Projektansatz nicht das Ziel verfolgt, innerhalb der nächsten zwei Jahre Touristenströme aus bspw. Hamburg oder München in den Fränkischen Süden zu locken, sondern dass hiermit zunächst den Bürgern der Region selbst aufgezeigt werden soll, welche Besonderheiten in kurzer Entfernung zu erleben sind. Es soll der Naherholung dienen.

BM Melber unterstützt den Projektansatz und nennt als gelungenes Beispiel das „Spessart-Projekt“ ([www.spessartprojekt.de](http://www.spessartprojekt.de)). Auch hier hat sich aus einer kleinen Initiative ein regionaler Verbund gebildet, der Einzelprojekte in dem gesamten Gebiet entwickelt und umsetzt. Ähnlich kann er es sich auch für den Fränkischen Süden vorstellen, indem Schritt für Schritt an der Aufarbeitung und Vermarktung der Besonderheiten gearbeitet wird. Beispielhaft nennt er hier die verschiedenen prachtvollen Kirchen in der Region, welche so und in dieser Dichte selten sind.

Er fügt hinzu, dass für die Umsetzung solcher Projekte natürlich gut wäre, wenn die Region LEADER-Fördergebiet wäre. Er appelliert daran, dieses Ziel für die Förderphase ab 2020 im Blick zu behalten.

BM Fries fügt hinzu, dass Riedenheim zwar kaum touristische Infrastruktur zu bieten hat, er sich jedoch gut vorstellen kann, dass auch hier Sehenswürdigkeiten herausgestellt werden können, die dann vor allem durch die zunehmende Zahl von E-Bike-Fahrern besichtigt werden könnten.

Herr Stumpf sieht für das Projekt zwei relevante Zielgruppen:

1. Freizeitsuchende
2. Touristen

Für beide sind unterschiedliche Angebote von Interesse. Er schlägt vor, auch die Gastronomie sowie Direktvermarkter mit einzubeziehen. Der Verein „Mainfrankenplus e.V.“, ein Zusammenschluss der Direktvermarkter im Landkreis Würzburg, wäre hierzu der passende Ansprechpartner. Jedoch wurde aufgrund von Interessensunterschieden auf der letzten Sitzung beschlossen, diesen aufzulösen. Dennoch ist das Interesse für regionale Produkte vorhanden und wächst weiter, so dass in diesem Zuge auch die regionale Wertschöpfung profitieren kann.

Zum Thema LEADER-Bewerbung erklärt er, dass es hierzu vor einiger Zeit, noch vor ILE, Gespräche gab, diese jedoch zu keinem Ergebnis gekommen sind. Probleme waren und sind die sehr heterogene Struktur der Landkreismunicipalitäten und Beschränktheit der zur Verfügung stehenden Fördermittel. Dennoch stimmt er BM Melber zu, dass das Ziel, im Jahr 2020 in die LEADER-Förderkategorie aufgenommen zu werden, nicht abgehakt werden sollte.

BM Krämer sieht dies genauso. Er schließt eine zukünftige Bewerbung nicht aus, setzt dem allerdings voraus, dass ein entsprechendes Ziel dahinter stehen sollte und man sich nicht nur bewirbt, weil es Fördermittel verspricht.

BM Umscheid spricht sich für die LEADER-Bewerbung aus. Seiner Ansicht nach, ist das ILE-Programm berechtigt und sinnvoll, jedoch bietet es leider nur beschränkt Möglichkeiten, Projekte finanziell zu unterstützen. Sollte die Allianz eine Bewerbung für LEADER in Betracht ziehen, müsste

seiner Ansicht nach sehr frühzeitig mit der Konzepterstellung begonnen werden, um den steigenden Anforderungen begegnen zu können.

Herr Stumpf verweist in diesem Zuge auf die Servicestelle Förderberatung des Landkreises, welche für alle zur Beratung zur Verfügung steht. Er fügt hinzu, dass es nicht unbedingt LEADER bedarf, um Fördermittel für ein Projekt zu bekommen, da es eine große Anzahl an verschiedenen Fördermöglichkeiten bereits gibt. In vielen dieser Programme werden sogar Projekte in interkommunaler Zusammenarbeit bevorzugt bzw. mit einem höheren Fördersatz belohnt.

#### **TOP 04 Wettbewerb: Ökomodellregionen; Vorstellung und Beratung – beratend**

##### Sachvortrag:

Herr Grimm beschreibt den Inhalt des Wettbewerbs „Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen“. Inhalt sollen interkommunal erarbeitete, innovative Maßnahmenvorschläge zur Steigerung der Erzeugung und des Absatzes von heimischen Ökolebensmitteln sein. Die Beschreibung befindet sich im Anhang.

Sofern eine Bewerbung in Erwägung gezogen wird, sollte dies max. 10 DIN-A-4 Seiten umfassen und bis zum 31.12.2014 eingereicht werden.

Herr Grimm fragt die Lenkungsgruppenmitglieder, ob die Allianz Fränkischer Süden an dem Wettbewerb teilnehmen möchte.

BM Umscheid spricht sich gegen die Teilnahme aus, da die Region zu sehr und zu intensiv landwirtschaftlich geprägt und genutzt wird, als dass das Prädikat „Öko-Modellregion“ nach außen zu vermitteln sei.

Dem wird allgemein zugestimmt und eine Bewerbung durch die Allianz damit abgelehnt.

#### **TOP 05 Initiative „Boden:ständig“; Vorstellung und Beratung - beratend**

##### Sachvortrag:

Herr Grimm berichtet von der Initiative „Boden:ständig“. Das Programm wurde durch das StMELF aufgelegt und beinhaltet Maßnahmen gegen Probleme im Boden- und Wasserhaushalt, welche gemeinsam mit Landwirten, Bürgern und Gemeinden umgesetzt werden sollen. Ziel ist eine flächendeckende Verringerung von Austrägen und Abflüssen sowie Erosionsschutz und Bodenverbesserung in landwirtschaftlich geprägten Gebieten. Projektvorschläge werden im StMELF gesammelt und ausgewertet. Im Falle, dass ein Projekt ausgewählt werden sollte, wird ein Umsetzungsteam aus Vertretern des AELF, ALE, Verbänden und weiteren Akteuren gebildet, welche Umsetzung der Maßnahme organisieren und über Öffentlichkeitsarbeit die Bevölkerung für das Thema sensibilisieren.

Abschließend fügt Herr Grimm hinzu, dass laut StMELF das Programm gut mit der Umsetzung des Kernwegenetzkonzeptes zu verknüpfen sei.

BM Gramlich ergänzt, dass in der kommenden Woche ein Termin in Bütthard stattfindet, bei dem Vertreter der Landwirtschaftsämter anwesend sein werden und bei dem es vermutlich auch um dieses Programm gehen wird. Er schlägt daher vor, sich dort zunächst weitere Informationen zu holen und ggfs. anschließend weiter über das Programm zu sprechen.

Die Lenkungsgruppe stimmt dem zu.

#### **TOP 06 Bekanntgaben und Anfragen - Info**

##### Kernwegenetz - Sanierungsvorhaben

Herr Grimm fragt die Bürgermeister, ob bezüglich des Kernwegenetz-Konzeptes in den Gemeinden bereits konkrete Maßnahmen diskutiert werden bzw. ob in nächster Zeit mit dem Ausbau einzelner Wege begonnen werden soll. Hintergrund ist ein Telefonat mit dem Amtsleiter des ALE, Ottmar Porzelt, welcher sich hierzu kürzlich bei Herrn Grimm informierte. Inzwischen würden auch in anderen

Regionen Kernwege-Konzepte erarbeitet, so dass innerhalb der nächsten Monate mit den ersten Anträgen zu rechnen sei. Die Auskunft über Vorhaben in der Allianz diene dementsprechend auch der Budgetplanung.

BM Umscheid erklärt, dass in Röttingen konkrete Gespräche laufen und auch bereits ein Termin mit Herrn Bromma vereinbart worden sei, bei dem es um das Verfahren der Umsetzung gehen soll.

Ansonsten gibt es derzeit keine weiteren geplanten Umsetzungsvorhaben.

#### Breitbandausbau - Leerrohrverlegung

BM Krämer fragt die Bürgermeisterrunde, ob im Zuge des Breitbandausbaus grundsätzlich bei jeder Baumaßnahme in den Gemeinden auch Leerrohre mit verlegt werden und ob dies auch bis zu den jeweiligen Grundstücksgrenzen gilt.

BM Umscheid erläutert, dass bei der Sanierung des Röttinger Marktplatzes Leerrohre mit verlegt wurden, dies aber vorher mit der Telekom abgesprochen wurde. Die Verlegung von Glasfaser findet in und von Röttingen jedoch nur zwischen den Verteilerkästen (DSLAMs) statt.

#### Landesentwicklungsplan

Herr Stumpf informiert die Allianzmitglieder, dass der Entwurf des neuen Landesentwicklungsplanes verschickt wurde. Hierbei ist aufgefallen, dass unter der Kategorie „Raum mit besonderem Förderbedarf“ im Vergleich zum derzeit gültigen Plan mehr Gemeinden eingeordnet wurden, die Einordnung jedoch einige Fragezeichen aufwirft, da bspw. keine einzige Kommune aus dem südl. Landkreis hiervon betroffen ist, während gleichzeitig mehrere im westlichen Lkr. hierunter fallen.

Warum dies so ist, ist nicht bekannt, wird aber derzeit im Ministerium angefragt. Herr Stumpf informiert die Allianz, sobald es hierzu Neuigkeiten gibt.

#### Bekanntmachung der Allianz auf den kommunalen Internetseiten

Herr Grimm informiert die Allianzbürgermeister, dass bei der Recherche auf den kommunalen Internetseiten teilweise gar nicht und teilweise nur durch Suchen die Mitgliedschaft in der Allianz bzw. Informationen hierzu zu finden sind.

Zur weiteren Bekanntmachung der Allianz bittet Herr Grimm die BM, für ihre gemeindlichen Internetseiten zu prüfen, ob sich Informationen zur Allianz und das Logo evtl. präserter unterbringen lassen. Denkbar wäre bspw. das Logo mit dem Satz: „Mitglied in der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden“.

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr bestehen, beschließt BM Krämer die Sitzung um 16.30 Uhr.

#### **Abschlussvermerk**

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen. Eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.

#### Für die Richtigkeit:

Helmut Krämer  
Allianzsprecher

Sebastian Grimm  
Schriftführer